



UNIVERSITÄTS-
BIBLIOTHEK
PADERBORN

Universitätsbibliothek Paderborn

Himmel-Brod der Seelen

Segneri, Paolo

Frankfurt am Mayn, 1691

VI. Der heilige Bruno. Super custodiam meam stabo, & figam gradum super munitionem; & contemplabor, ut videam, quid dicatur mihi, & quid respondeam ad argumentem me. Jch will stehen auff meiner Hut/ ...

[urn:nbn:de:hbz:466:1-48734](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:hbz:466:1-48734)

digen zugelassen ist. Wer andere will
 öffentlich oder heimlich wegen ihres
 bösen Lebens straffen / der muß noch-
 mündig vorher sein eignes Leben bes-
 sern. Mandati sunt Sacerdotes, &
 mandaverunt populum, Die Prie-
 ster sind gereinigt worden / und ha-
 ben das Volk gereinigt. 2. Esd.
 10. v. 30. Widrigen falls ist gewiß /
 daß derjenige eine Sünde der Ver-
 messenheit begehet / wann die Mißthat
 allein bekandt ist; Wann sie aber
 nicht nur allein ihm / sondern auch an-
 dern bekandt ist / so begehet er zugleich ei-
 ne Sünde der Vermessenheit und der
 Argerniß. Ist dieses nicht so viel /
 als den Hötlichen Zorn sehr wider sich
 schen reizen? Wann du eine Sünde
 der Vermessenheit begehest / wird dich
 Gott müssen zu schanden machen als
 einen Hoffärtigen / der die Bosheit will
 sich selbst verbergen / und in andern
 verweisen. Percutiet te Deus, paries
 dealbate, Gott wird dich schlagen /
 du verweißtste Wand. Act. 23. 3. Wan
 du demebens auch eine Sünde der
 Argerniß begehest / wird dich Gott
 müssen verdammnen als einen Verfüh-
 rer / welcher / indem er dem Ansehen
 nach zeigen will / als ob er die Seelen
 befehret / dieselbe verkehret / gleich de-
 nen / so genennet worden Pseudo-Apo-

stoli, id est, operarii subdoli, trans-
 figurantes se in Apostolos Christi,
 Falsche Apostel / das ist / betriegliche
 Arbeiter / die sich in Apostel Christi
 verstellen. 2. Cor. 11. v. 13. Daß du
 derothalben deinen Nächsten ermahnen
 wirst wegen der Splitter / die er in sei-
 nem Auge hat / nemlich wegen einer
 solchen Sünde / die ein Anfang zu groß-
 fern Sünden ist / und von ihm selbst viel-
 leicht nicht kan erkennen werden /
 ist ausser allem Zweifel eine heilige
 Sache; zuvor aber reinige deine Augen
 von den dermassen erharteten Salcken /
 daß sie / also zu reden / schon auff das
 tiefste eingewurgelt sind; nemlich / rei-
 nige dich von allen deinen Sünden /
 welche nicht allein schwer / sondern auch
 eraltet sind. Widrigen falls wirst du
 Gott um so viel mehr missfallen / je
 mehr du deine Bosheit verbergen / und
 für einen Gerechten gehalten werden
 wirst. Qui dicunt; recede a me,
 non appropinques mihi, quia im-
 mundus es; isti fumus erunt in fu-
 rore meo, ignis ardens tota die,
 Welche sagen / weiche von mir / und
 komme nicht zu mir / dieweil du un-
 rein bist; diese werden ein Rauch
 seyn in meinem Zorn / und ein bren-
 nendes Feuer den ganzen Tag. Ila.
 65. v. 5.

VI. October.
 Der heilige Bruno.

Super

Super custodiam meam stabo, & figam gradum super munitionem; & contemplabor, ut videam, quid dicatur mihi, & quid respondeam ad arguentem me.

Ich will stehen auff meiner Hut / und mich stellen auff die Bestung; und will betrachten / auff daß ich sehe / was mir gesagt werde / und was ich soll antworten dem / der mich strafft.

fit. Habac. 2. v. 1.

1. **B**etrachte / wer sich recht be-
steiffet / dasjenige zu beobach-
ten / was der grosse Patriarch Bruno
verlanget hat / als er seinen löblichsten
Orden auff dem unbewohntesten und
gähstürzigsten Gebürge zu Gratiano-
pel gestiffet / der wird festiglich gläu-
ben / er habe dasselbe gezogen aus den
Propheetischen Worten / welche du an-
iego betrachtest. Das erste / so er ver-
langet hat / war dieses; super custo-
diam meam stabo, ich will stehen
auff meiner Hut. Weil man aber
dahin niemahls gelangen kan / wann
der Mensch nicht / wie ein Soldat /
mit vielfältigen Schanzen umgeben
ist / so setzt er hinzu; & figam gradum
meum super munitionem, Und ich
will mich stellen auff die Bestung.
Was hat aber dieser heilige Mann
nach erbaltener so wohl innerlicher als
äusserlicher Bevestigung verlanget?
Er hat verlanget / gleich einer höchst
auffmerckamen Schildwacht / auff sei-
ner Bestung zu stehen / und zu betrach-
ten / daß Christus bey annahendem To-
de kommen / und von allen Gedancken /
Worten / und Wercken / die er sein gan-
zes Leben hindurch begangen / Nicht-
schafft fordern werde. Zu dem ver-
langet er auch zu betrachten / was er
Christo alsdenn für eine Antwort ge-
ben sollte? Et contemplabor, ut
videam, quid dicatur mihi, &
quid respondeam ad arguentem
me, Und ich will betrachten
auff daß ich sehe / was mir ge-
sagt werde / und was ich soll be-
antworten dem / der mich strafft.
weil dieser gute heilige Mann von dem
Schauspiel des Parisischen Doctors
erschreckt worden / welcher in der
Todtenbahr liegend / drey mal geschrien
hat / er sey vor dem Richter ge-
fraget / und verdammet worden /
hat er dar aus Gelegenheit genommen
sich mit seinen Gottesfürchtigen Ge-
sellen in die Hölen zu verbergen / welche
von aller Menschlichen Gesellschaft
entfernet sind / und alda mit aller
Fleiß auff den Tod zu gedanken. Wann
auch du diese Worte des Propheeten
würdest zu deinem Nutzen anwenden
O wie viel würden sie dir an jenem Tag
zu deiner Seligkeit beförderlich sein /
wann du mir aber entgegen sagst: Wie

Worte habe der Prophet dem Buch-
 sehen nach; von der ersten Ankunfft
 Christi in diese Welt verstanden / wie
 und denen nachfolgenden Worten abzu-
 nehmen ist; Apparbit in finem, &
 non mentietur; si moram fecerit,
 respecta eum, quia veniens veniet,
 & non tardabit, Er wird endlich
 kommen / und nicht aussenbleiben.
 Dann er sich verweilen wird / so
 warte auff ihn / dann er wird ge-
 kommen / und nicht verziehen;
 du weißt du doch wol / daß die erste An-
 kunfft Christi in diese Welt mit der an-
 dern Ankunfft gar recht verglichen
 werde.

2. Betrachte / daß du dich zum er-
 stemal innerlich / als äusserlich hü-
 terhält. Die innerliche Hut wird in
 diesen Worten angezeigt / super cu-
 stodiam meam stabo, Ich will ste-
 hen auff meiner Hut. Die äusser-
 liche in den folgenden; & figam gra-
 diam super munitionem, Und ich
 will mich stellen auff die Bestung.
 Von innerlicher Hut belangend / sollstu
 sagen; ich will auff mich selbst Achtung
 geben / super custodiam meam sta-
 bo, Ich will stehen auff meiner
 Hut / und niemahls zulassen / daß ie-
 mand mein Herz überwältige oder
 schwäche. Omni custodia serva
 cor tuum, quia ex ipso vita proce-
 dit, Bewahre dein Herz mit aller
 Hut / die weil das Leben aus dem
 October.

selben herkommt; das ist / vita &
 mors, das Leben und der Tod
 Prov. 4. v. 23. Dein Herz ist wie eine
 Bestung / an welcher das geistliche Le-
 ben deiner Seele / und der Tod hanget.
 Solches zu überwältigen / bemühen
 sich dreyerley Feinde unablässlich mit
 einer erschrecklichen Verbindniß. Um
 dich ist die Welt / unter dir das Fleisch /
 über dir der Teuffel. Die Welt be-
 lägert dich mit der Eitelkeit; das Fleisch
 stürmet auff dich zu mit der Wollust; der
 Teuffel streitet gegen dir mit der Hoff-
 heit. Dahero hüte dich / daß du oben
 und unten / auff allen Seiten bewah-
 ret seyst. Wider die Welt mustu sech-
 ten mit der Neigung zu der Armut;
 wider das Fleisch mustu dich beschützen
 mit der Liebe zu der Keimigkeit; wider
 den Teuffel mustu dich versichern erst-
 lich mit der Zuflucht zu Gott in dem
 Gebet / und hernach mit dem Gehor-
 sam gegē demjenigen / welcher in dieser
 Welt an Gottes Statt ist. Omni cu-
 stodia serva cor tuum, Bewahre
 dein Herz mit Hut. Wahr ist es / daß
 eine solche Hut nicht könne bey allen
 Menschen gleich seyn / sondern bey ei-
 nem ieden nach seinem Stande. Da-
 hero saget der Prophet nicht allein /
 super custodiam mei stabo, ich will
 stehen auff der Hut meiner Person;
 sondern / super custodiam meam,
 auff meiner Hut. Auff eine gang
 andere Weise muß sich hüte eine Jung-
 frau
 ttt

frau als ein Eheweib / ein Geistlicher
als ein Weltlicher / eine Kloster-Person
als eine freye / ein Handwercks-Mann
als einer / der sich auff die Betrachtung
leget. Dahero sollstu nach Schuldig-
keit deines Standes sagen; Super cu-
stodiam meam stabo, Ich will
stehen auff meiner Hut / das ist / auff
der allerstrengsten und schärffsten
Schildwacht / die sich mir gebühret.
Was ist aber diese? Bedencke es / so
wirstu es wissen.

3. Betrachte / das keine Vestung/
wie stark und wol bewahret sie auch ist/
iemahls könne sicher seyn/wann sie nicht
mit äußerlichen Schanzen versehen
wird. Dahero seget der Prophet hin-
zu; & figam gradum super muniti-
onem. Und ich will mich stellen auff
die Vestung. Was ist diese Vestung/
von welcher allhier geredet wird? Es
ist der eingeschlossene und mit Stacke-
ten befestigte Wall / in welchen man
nicht einen ieden nach Belieben einge-
hen läffet; dann sonst die Vestung
könnte ausgefundschafftet / und unver-
sehens überfallen werden. Dabe-
ro / damit du dich wol bewahrest / ist
nochwendig / das du in deinem Hause
keine überflüssige oder verdächtige An-
sprache zulassst. Jedoch nuzet es we-
nig / das du dergleichen Ansprache
nicht lassst zu dir kommen / wann du
aus deiner Schanze hinaus gehst / sol-
che Ansprache zu suchen. Dahero sa-

get allhier der vorsichtige Prophet
figam gradum super munitionem
und ich will mich stellen auff die
Vestung. Aber warum super, auf?
Wäre es nicht genug geredet wenn
er gesaget hätte / intra, inner? Dann
du mußt auff deiner Schanze
selbst stehen / gleichwie man auff
Gipffel der Dächer pfleget eine Schil-
dwacht zu stellen / welche sehen
nicht iemand von fern herder
Super speculam Domini ego im-
stans jugiter per diem; & super
custodiam meam ego sum, stans
noctibus, Ich stehe immer den
ganzen Tag auff der Wacht
Herrn; und auff meiner Schanze
ich die ganze Nacht. Ia. 21.
wie viel liegt an allen diesen Worten
wann man will selig werden / So
du nicht / wie viel Wachen na dem
then gestellet werden / damit man
Vestung vor allen feindlichen
bewahre? Und gleichwol / was
diese Waffen mit allen Schanzen
und Feuer verursachen? Was
zeitlichen Tod. Und dir soll
mit du deine Seele von den
wahrst / die den ewigen Tod
chen? Super custodiam meam
bo, & figam gradum super
onem, Ich will auff meiner
stehen / und will mich stellen
die Vestung.

4. Betrachte / daß du in solcher
Wacht niemahls müßig leben werdest.
Dann bedenkt dem / daß du auff solche
Weise alle Anfälle des Feindes fern von
dir hältst / welches keine geringe Sache
ist / so hat du beynebenst die beste Gele-
genheit / an dasjenige zu gedencken/
was dir auff dieser Erden alles ge-
schen ist / nemlich an den letzten Hintritt.
Weißt du nicht / daß der Herr alsobald
kommen / und strenge Rechenschaft
von dir fordern werde? Was thust du
deshalb / daß du nicht mit allem Fleiß
gedenckst / was er zu dir sagen werde /
und was du ihm werdest müssen an-
worten? Dieses Geschäfte soll dir mehr
alle andere Dinge angelegen seyn.
Obere bist du gar zu unverständig
und ungeschickt / wann du bistweilen
daran gedenckst / aber nur oben-
hin. Mache es nicht also. Höre/
wie auch ein heiliger Mann geredt ha-
t. Er contemplantur, ut videam,
et dicatur mihi, & quid respon-
deam ad arguentem me, Ich will
betrachten / damit ich sehe / was mir
sagen werde / und was ich soll ant-
worten dem / der mich strafft. Er hat
nicht allein gesagt / cogitabo, ich will
gedenckē / sondern / contemplantur, ich
will betrachten; dann dieses erfor-
dert einen auffmerckamen und sorgfäl-
tigen Gedancken / welcher auff seine
Sache vermaßen angeheffet ist / wie
es in solchen Betrachtungen zu geschehen
mögget. Wann du dich nicht nur zu

Bedenckung / sondern auch zu Be-
trachtung des letzten Gerichtes anhel-
test / wie würdest du in kurzer Zeit ver-
ändert seyn!

5. Betrachte / wann allhier von dem
letzten Gerichte geredet wird / hätte der
Prophet billich sagen können: Con-
templabor ut videam, quid dicatur
mihi, & quid respondeam ad judi-
cantem me, Ich will betrachten/
damit ich sehe / was mir gesagt wer-
de / und was ich soll antworten dem/
der mich richtet. Nichts desto weniger
hat er wollen sagen / arguentem me, der
mich strafft; und dieses zwar mit gro-
ßer Vorsichtigkeit. Dann auff solche
Weise hat er mit einem Worte alles das
jenige ausgesprochen / was in dem Ge-
richte erschrecklich gefunden wird. Die-
ses Wort / Arguere, hat in H. Schrift
viererley Bedeutungen. Bistweilen
bedeutet es so viel als manifestare, of-
fenbaren. Vinum corda superbo-
rum arguet, in ebrietate potatum,
id est, revelabit. Der zu viel getrun-
kene Wein wird die Herzen der
Hoffärtigen offenbaren. Eccl. 31. v.
31. Also wird der Herr den Sünder
in dem Gerichte offenbaren / die weil er
ihn auff zweyerley Weise offenbar ma-
chen wird. Erstlich in dem absonder-
lichen Gericht ihn allein. Arguam
te, & statuam contra faciem tuam,
id est, statuam te contra te, Ich will
dich offenbaren / und wider dein An-
gesicht stellen; das ist / Ich will dich
gegen



gegen dir selbst stellen. Psal. 49. v. 11. Hernach in dem allgemeinen Gerichte in Angesicht der ganzen Welt. Bisweilen bedeutet es so viel als convincere, disputando, einen mit Worten zu berweisen. Quare detraxistis sermonibus veritatis, cum e vobis nullus sit, qui possit arguere me, id est, de falsitate convincere? Warum habt ihr die Reden der Wahrheit getadelt/da doch keiner aus euch ist/der mich kan straffen/ das ist/ der mich kan einer Falschheit überweisen. Job. 6. v. 25. Und also wird Gott den Sünder in dem Sünder in dem Gerichte überweisen und handgreiflich zeigen/wann er verdammt wird/ das er niemand anders könne die Schuld geben/als sich selbst. Nunquid timens arguet te, & veniet tecum in iudicium? Meinest du/er werde sich fürchte/als wie einer/der keine andere/als schwache ungestaltige Beweissthümer vorzubringen weiß/wann er dich straffen/und zu dem Gerichte führen wird? Job. 22. v. 4. Er wird ihn überweisen mit allgemeinen Beweissthümem/wegen der öffentlichen Göttlichen Hülffe und Gnade/die ihm zu Erlangung der Seligkeit ertheilet worden. Er wird ihn auch überweisen mit absonderlichen Beweissthümem/wegen der absonderlich erwiesenen Gnaden. Bisweilen bedeutet es so viel als confundere exprobrando, mit Berweisen zu schanden

den machen. Peccantem coram omnibus argue, id est, reprehendere, ut & ceteri timorem habeant. Den Sünder straffe vor allen Menschen das ist/mache ihn vor allen Menschen zu schanden/ damit andere Furcht haben. Tim. 5. v. 20. Wer wird der Herr in dem Gerichte den Sünder zu schanden machen indem ihm seine vielfältige große Bosheit verweisen wird/ die er wider alle Seg begangen hat. Ecce venit dominus facere iudicium coram omnibus, & arguere omnes secundum omnibus operibus impleantur eorum, quibus impie egerunt. Ad omnibus duris, quae locuti sunt contra Deum, Sithe/der Herr wird die Gerichte zu halten wider alle/ und zu straffen alle Gottlose wegen aller Werke ihres gottlohn Wandels mit welchem sie gottlos geworden haben/und wegen alles Böses was sie hartes wider Gott gearbeitet haben. Jud. 15. Bisweilen heißt straffen oder verdammen nach dem Gerichte. Et hos quidem arguite iudicatos, id est, damnate; illos vero cavate de igne rapientes, Engel die da verurtheilt sind/ das ist/ verdammet sie; jene aber errettet und reisset sie aus dem Feuer. Und also wird der Herr in dem Gerichte endlich straffen einen jeden Sündner/ und ihn zu dem ewigen Verderben

Domine, ne in furore
 tuo arguas me, id est, ne punias me in
 inferno; neque in ira tua corripas
 me, id est, ne punias me in purgatorio,
 Herr / straffe mich nicht in deinem
 Wüten / das ist / straffe mich nicht in
 der Hölle; und straffe mich nicht in
 deinem Zorn / das ist / straffe mich
 nicht in dem Fegeseuer. Psal. 27. v. 1.
 Dieses ist eine allgemeine Auflegung.
 Wozu siehest du / ob du nicht in diesem
 Reite eine allgemeine Materie habest /
 dein ganges Leben hindurch zu betrach-
 ten. Erstlich solst du an alles dasjeni-
 ge gedanken / was dir der Herr sa-
 gen wird / quando arguet te, wann
 er dich auff eine iede obermelte Weise
 hind angreiffen / indem er nemlich dir
 wird alle deine Hoffheit vor Augen stel-

len / dich überweisen / zu schanden ma-
 chen / und verdammen. Hernach solst
 du gedanken / was du ihm auff alle die
 Dinge antworten werdest. Sollst du
 derothalben nicht auch mit dem Prophe-
 ten den Schluß machen / wie ihn / zu sei-
 nem grossen Nutzen / gemacht hat der
 H. Bruno: Super custodiam me-
 am stabo, & figam gradum super
 munitionem; & contemplabor, ut
 videam, quid dicatur mihi, & quid
 respondeam ad arguentem me: Ich
 will auff meiner Hut stehen / und
 will mich stellen auff die Befestung;
 und will betrachten / auff daß ich se-
 he / was mir gesaget werde / und was
 ich antworten soll dem / der mich
 straffet.

VII. October.

Ego sum vitis, vos palmites. Qui manet in me, & ego in eo, hic
 fert fructum multum, quia sine me nihil potestis facere.

Ich bin der Weinstock / ihr seyd die Reben. Wer in mir blei-
 bet / und ich in ihm / der bringet viel Früchte / dann ohne mich könt
 ihr nichts thun. Joan. 15. v. 5.

1. Betrachte / gleichwie die Reben-
 zweige den Weinstock vonnö-
 then haben / und nicht der Weinstock
 die Rebenzweig / also hat es auch eine
 Beschaffenheit zwischen Christo und
 uns. Schneide von dem Weinstock
 einen Rebenzweig hinweg / schneid auch
 das andere / das dritte hinweg / wie viel
 du willst / so bleibt doch der Weinstock

bey seinen Kräften / und kan andere
 neue hervor bringen. Aber der Re-
 benzweig / wann er einmahl abgeschnit-
 ten ist / hat nichts mehr von seiner voris-
 gen Krafft. Dieses derothalben ist /
 was Christus absonderlich erinnern
 wollen / als er gesprochen: Ego sum
 vitis, vos palmites, Ich bin der
 Weinstock / ihr seyd die Reben. Er